



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Ferdinand Freiligrath's gesammelte Dichtungen

Ein Glaubensbekenntnis - Zeitgedichte. 1844

Freiligrath, Ferdinand

1870

Feldmusik. (Februar 1844)

urn:nbn:de:hbz:466:1-31722

„Dem Mars habt ihr erfunden
Den Donnerkeil der Schlacht,
Doch die Kett' um eure Wunden
Hat kein Donner noch zerkracht!
Land des Gedankens! soll dein Herz
Reiben stets der Fessel Erz?
Nein, die Schlaguhr, hell von Schall,
Die ihr sinnend euch gebaut,
Schlage der Unterdrücker Fall
Dreist und laut — dreist und laut!

„Der Presse Zaubersegen,
Auch ihn gab euer Land, —
Doch darf sie sich denn regen
Auf dem Grund, der sie erfand?
Wohlan denn, schmettern muß das Horn,
Fühlen muß das Roß den Sporn!
Ernst herab auf ihr Geschlecht
Sieht der Väter stolze Reih',
Ruft und winkt euch: In's Gefecht!
Werdet frei — werdet frei!“

St. Goar, Januar 1843.

Feldmusik.

Der frische Nord segt über'n Rhein,
Die Flocken und die Schlossen treiben,
Vom Dache klirrt herab der Stein,
Und zitternd rühren sich die Scheiben.

Nun ist es Zeit, nun an's Klavier!
 Vor dir am Flügel will ich knien —
 Du aber sende lächelnd mir
 All' deine muth'gen Melodien!

Laß brausen sie heran im Takt
 Die Klänge all', von denen jeder
 Den Arm mir wie ein Werber packt,
 Und auf den Hut mir steckt die Feder;
 Ein Schwert mir in die Rechte preßt,
 Ein blitzend Schwert, und lauten Schalles
 In sein Gebraus mich jubeln läßt:
 Deutschland und Freiheit über Alles!

Musik, Musik! — o schmettre fort!
 Frisch auf, Musik von deutschen Meistern!
 Auch wer in's Feld zieht mit dem Wort,
 Läßt sich von Tönen gern begeistern!
 Drum immerzu! — Noch ein Gedicht
 Von deinem göttlichen Beethoven!
 Laß ich auch Banner fliegen nicht,
 Laß ich doch fliegen zorn'ge Strophen!

Das ist die rechte Feldmusik,
 Geht ein Poet der Welt zu Leibe:
 Am eignen Herd ein muthig Stück,
 Gespielt von seinem lieben Weibe!
 Füllt kühnes Klingen ihm das Haus,
 Dann singt er doppelt freud'gen Schalles
 In Wetter und in Sturm hinaus:
 Deutschland und Freiheit über Alles!

St. Goar, Februar 1844.